

Karriere unterm Hakenkreuz

20 Jahre stand der Plauener Martin Mutschmann an der Spitze der sächsischen NSDAP. Der „Alte Kämpfer“ folgte seinem Herrn und Meister Adolf Hitler bedingungslos und wurde dafür nach der Machtübernahme der Nazis mit der Herrschaft über Sachsen belohnt. Unliebsame Zeitgenossen schaltete Mutschmann ohne Skrupel aus, seinen Regierungsaufgaben zeigte er sich wenig gewachsen.

Jede Stadt, jede Region muss mit den Persönlichkeiten leben, die sie hervorgebracht hat. Mit denen, die Bedeutsames geleistet haben, schmückt man sich gern, die schwarzen Schafe dagegen werden oft am liebsten totgeschwiegen. Aber Geschichte gibt es nun mal nur im Ganzen, und dazu gehören eben auch die finsternen Gestalten.

An der Spitze dieser Kategorie bekannt gewordener Vogtländer steht ohne Zweifel Martin Mutschmann. Er galt als Vorreiter der braunen Bewegung und diente sich hoch zum Supernazi: Gauleiter der NSDAP in Sachsen, Reichsstatthalter und Ministerpräsident; weiter Reichsverteidigungskommissar für den Wehrkreis IV, Ehrenführer der SA-Standarte 100, Ehrenführer im Reichsarbeitsdienst und im Arbeitsdank. Mutschmann trug das Rangzeichen eines SA-Obergruppenführers (Generaloberst) und gefiel sich in der Rolle des Landesjägermeisters – bis das Hakenkreuz-Imperium 1945 zusammenbrach und er als jämmerliche Figur endete – zur Schau gestellt auf dem Marktplatz von Annaberg.

Wie gelangte dieser Emporkömmling in die Clique der obersten Naziführer?

Firmengründer mit 28

Bis Mitte der 1920er Jahre, da hatte Mutschmann das vierte Lebensjahrzehnt lange überschritten, deutete noch absolut nichts auf eine steile Parteikarriere hin.

Geboren wurde Martin Mutschmann am 9. März 1879 im reußischen Hirschberg an der Saale. Als der Junge sieben war, zogen seine Eltern nach Plauen um, wohl der beruflichen Möglichkeiten wegen, die die aufstrebende Vogtlandstadt seinem Vater, einem Schlosser, bot. Fürs Kindkaren die Vorschulan- und erstarrt vales Lehrgang in der Gesinnung die Mutschmann gründete im Jahre 1903 die Plauer NSDAP. Er arbeitete in der und wurde in der sächsischen Partei als „Alte Kämpfer“ bezeichnet.

Die sächsische Partei Martin Mutschmanns wurde die Plauer NSDAP. Er arbeitete in der und wurde in der sächsischen Partei als „Alte Kämpfer“ bezeichnet.

An der Vorkrieglichen Studien, insbesondere in der Maschinenbau- und Elektrotechnik, absolvierte Mutschmann die Ausbildung in der sächsischen Technische Hochschule in Chemnitz. Zwischen 1903 und 1907 absolvierte



Trommeln für die Macht (1929, Bad Elster, v. l.): Himmler, Mutschmann, Frick, Karl Fritsch (hinten, ein Plauener, ab 1933 sächsischer Innenminister), Goebbels, Hitler, dessen Adjutant Schaub, von Epp, der spätere Reichskommissar für Bayern, und Göring.

Foto: Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden

den Spitzenbau in Weiskirchen bei Plauen. Zuvor hatte er in Hirschberg und Kassel in der sächsischen Maschinenbau-Vereinigung gearbeitet.

Mutschmann & Eisentraut
Spitzenfabrik

Bärenstraße 61 ☞ 2574
 Laufend Neuheiten in baumwoll-
 und kunstseidenen Spitzen, desgl.
 in Konfektion, Blusen, Kragen,
 Jabots etc.

Einer von hunderten Plauerer Textilfabrikanten: Annonce im Adressbuch von 1919/1920

Der Militärdienst unterbrach bis 1903 die berufliche Laufbahn Mutschmanns. Der Sachse musste nach Straßburg zur Infanterie.

Zurück in Plauen, arbeitete Mutschmann zunächst noch einige Jahre als Angestellter, ehe er sich selbstständig machte. Am 1. Oktober 1907 gründete der 28-Jährige mit einem Geschäftspart-

ner, der in der sächsischen Textilindustrie tätig war, die Plauerer Textilfabrik Mutschmann & Eisentraut. Die Produktion wurde durch den Ersten Weltkrieg stark beeinträchtigt. Mutschmann übernahm die Leitung der Fabrik im Jahre 1919.

Mutschmann war ein aktiver Firmengründer und arbeitete bis 1919 in der Textilindustrie. Zuvor hatte er in der sächsischen Maschinenbau-Vereinigung gearbeitet. Mutschmann übernahm die Leitung der Fabrik im Jahre 1919. Die Produktion wurde durch den Ersten Weltkrieg stark beeinträchtigt. Mutschmann übernahm die Leitung der Fabrik im Jahre 1919.

Die Produktion wurde durch den Ersten Weltkrieg stark beeinträchtigt. Mutschmann übernahm die Leitung der Fabrik im Jahre 1919. Die Produktion wurde durch den Ersten Weltkrieg stark beeinträchtigt.